



die arche fernsehkanzel

TV- Sendung vom 26.08.2018 (Nr.1209)

Die Tür des Glaubens – Teil I

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: *„Und nachdem sie in dieser Stadt das Evangelium verkündigt und eine schöne Zahl Jünger gewonnen hatten, kehrten sie wieder nach Lystra und Ikonium und Antiochia zurück; dabei stärkten sie die Seelen der Jünger und ermahnten sie, unbeirrt im Glauben zu bleiben, und sagten ihnen, dass wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen müssen. Nachdem sie ihnen aber in jeder Gemeinde Älteste bestimmt hatten, befahlen sie sie unter Gebet und Fasten dem Herrn an, an den sie gläubig geworden waren. Und sie durchzogen Pisidien und kamen nach Pamphylien. Und nachdem sie in Perge das Wort verkündigt hatten, zogen sie hinab nach Attalia. Und von dort segelten sie nach Antiochia, von wo aus sie der Gnade Gottes übergeben worden waren zu dem Werk, das sie nun vollbracht hatten. Als sie aber angekommen waren und die Gemeinde versammelt hatten, erzählten sie, wie viel Gott mit ihnen getan hatte, und dass er den Heiden die Tür des Glaubens geöffnet hatte. Sie verbrachten aber dort eine nicht geringe Zeit mit den Jüngern.“*

(Apostelgeschichte 14, 21-28)

Nachdem Paulus und Barnabas das Evangelium gepredigt hatten, kehrten sie wieder nach Antiochia in Syrien zurück (V. 21). Dabei wählten sie jedoch nicht den Landweg, der viel kürzer gewesen wäre, sondern sie nahmen die Route über Lystra und Ikonium. Was war der Grund für ihre Entscheidung? Vers 22: *„... und stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, unbeirrt im Glauben zu bleiben, und sagten ihnen, dass wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen müssen.“* Die beiden Apostel kümmerten sich auf ihrem Rückweg also um die **„Nacharbeit“** unter den neuen Christen. Worin bestand diese?

Sie stärkten die Jünger

Paulus und Barnabas sahen eine wichtige Aufgabe darin, die Seelen der Jünger zu stärken: *„Und er [Paulus] durchzog Syrien und Cilicien und **stärkte** die Gemeinden“* (Apostelgeschichte 15,41).

Auch in Kapitel 18 heißt es von Paulus: *„Und er zog weiter und durchreiste nacheinander das Gebiet von Galatien und Phrygien und **stärkte** alle Jünger“* (V. 23).

Der Apostel Petrus schrieb zum Thema „stärken“: *„Der Gott aller Gnade aber, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, er selbst möge euch [...] völlig zubereiten, festigen, **stärken** und gründen!“* (1. Petrus 5,10).

Und in Jesaja 35, 3 lesen wir: *„**Stärkt** die müden Hände und macht fest die wankenden Knie!“*

Wozu dient auch dieser Gottesdienst und diese Predigt? Ihr sollt im Glauben **gestärkt** werden. Dazu sind unsere Versammlungen da. Lasst euch also stärken und aufbauen! Ihr braucht neue Kraft für morgen und übermorgen – um der Sünde zu widerstehen, um der Heiligung nachzujagen, um Christus zu bekennen und für Ihn Zeugnis abzulegen, ihr braucht Kraft, um Geduld zu haben und für all die Herausforderungen, denen ihr begegnet.

So bete ich, dass Gott euch heute besonders stärken möge! Das gilt auch für unsere TV-Zuschauer: Sendet uns Eure Anliegen. Wir beten für Euch!

Sie ermahnten die Jünger

Paulus und Barnabas ermahnten die neuen Nachfolger Jesu auch, unbeirrt im Glauben **zu bleiben**.

Ein führender Kirchenmann erklärte kürzlich, dass das Kreuz Gottes Parteinahme für die Armen und an den Rand Gedrängten sei. Er sagte wörtlich: „Ich wünsche mir, dass diese längst vorgenommene Neubestimmung des Kreuzes als christliches Symbol endlich wahrgenommen wird.“ Man höre und staune: Die Kirche hat das Kreuz neu bestimmt. Es soll nicht mehr Zeichen der Errettung von unseren Sünden sein, sondern nur noch Ausdruck von Gottes Mitgefühl mit den Armen.

Weil auch damals schon vielfach versucht wurde, das Evangelium umzudeuten, war es wichtig, die Neubekehrten zu ermahnen, **unbeirrt** im biblischen Glauben zu bleiben. Und das gilt auch heute: „*Geliebte, [...] ich hielt es für notwendig, euch mit der Ermahnung zu schreiben, dass ihr für den Glauben kämpft, der den Heiligen ein für alle Mal überliefert worden ist*“ (Judas 3).

In Epheser 4 lesen wir die Worte des Paulus: „... *damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch das betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlauheit, mit der sie zum Irrtum verführen*“ (V. 14).

Darum gründet euch fest im Wort Gottes, bleibt bei den gesunden Lehren des Evangeliums!

Sie klärten die Jünger auf

Die Apostel klärten die neubekehrten Jünger auch über bevorstehende Schwierigkeiten auf: „... *dabei stärkten sie die Seelen der Jünger und ermahnten sie, unbeirrt im Glauben zu bleiben, und sagten ihnen, dass wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen müssen*“ (Apostelgeschichte 14,22).

Die Botschaft lautete nicht: „Bekehrt euch – dann geht es euch gut und ihr habt immer nur wolkenloses Glück.“

Solche Wohlstandslehren sind nämlich Irrlehren. Paulus und Barnabas sagten den neuen Jüngern genau das Gegenteil: „Wenn ihr euch bekehrt, werdet ihr große Probleme bekommen und in Schwierigkeiten geraten.“ Weshalb das? Weil wir nicht mehr mit dem Mainstream schwimmen, sondern uns von diesem absetzen – in die entgegengesetzte Richtung. Jesus forderte Seine Jünger deshalb auf: „*Wenn jemand mir nachfolgen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach!*“ (Matthäus 16,24).

Nachfolge Christi ist ein Kreuz hinsichtlich unserer Stellung in dieser Welt. Das wird besonders auch in Johannes 15, 20 deutlich, wo der Herr warnt: „*Haben sie mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen; haben sie auf mein Wort argwöhnisch achtgehabt, so werden sie auch auf das eure argwöhnisch achthaben.*“ Das muss jeder wissen, der sich anschickt, ein echter Christ zu werden. Darum sagten die Apostel den neuen Jüngern auch, dass wiedergeborene Nachfolger „*durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen müssen*“.